Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales

Staatsinstitut für
Frühpädagogik und Medienkompetenz

Raum für Inklusion – in jeder Kita?!

Online-Auftaktveranstaltung

in Kooperation mit dem Referat V3 des StMAS

am 25.10.2022





Programm

- **10:30 Uhr Begrüßung**
  - Susanne Fritscher (Referat V3, StMAS)
  - Videobotschaft der Sozialministerin Ulrike Scharf
  - Prof. Dr. Fabienne Becker-Stoll (IFP)
- **11 Uhr Impulsvortrag 1:** *Inklusion und Barrieren-Abbau in Kitas – Informations-, Beratungs- und Finanzierungsmöglichkeiten in Bayern* (Dr. Claudia Wirts & Dr. Monika Wertfein, IFP; Susanne Fritscher, StMAS)
- **11:45 Uhr Impulsvortrag 2:** *Einfache Sprache in Kita-Texten – wie erreichen wir alle Eltern?* (Dr. Susanne Wagner, BBW Leipzig)
- **12:30 bis 13:30 Uhr: Mittagspause**
- **13:30 bis 15:00 Uhr: Kurzinput & Kollegialer Austausch in 5 parallelen Ideen-Räumen**
  - **R1: Motorik** (Sandra Zeitz, Isabell Schneider)
  - **R2: Sehen** (Richard Grohmann)
  - **R3: Hören** (Lolita Nerb)
  - **R4: Kommunikation** (Claudia Wirts, Bettina Propach)
  - **R5: Kognition und Verhalten** (Felicitas Serafin)

BEGRÜßUNG



Impulsvortrag 1

INKLUSION UND BARRIEREN-ABBAU IN KITAS – INFORMATIONS-, BERATUNGS- UND FINANZIERUNGSMÖGLICHKEITEN IN BAYERN

Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz

Inklusion und Barrieren-Abbau in Kitas

TEIL 1: WELCHE INFORMATIONS- UND BERATUNGSANGEBOTE FÜR KITAS GIBT ES?

(DR. MONIKA WERTFEIN, DR. CLAUDIA WIRTS)

Zum Einstieg

Stellen Sie sich vor, …

… Sie haben ein Kind in der Einrichtung, das oft unbeteiligt ist, am Rand steht, weil es von den anderen Kindern vom Spiel ausgeschlossen wird. Immer wieder sprechen Kolleginnen das Kind an und bemühen sich, es in Aktivitäten einzubeziehen…

… Ihnen ist dieses Kind auch schon aufgefallen, es reagiert oft verlangsamt oder abwehrend, manchmal erschrickt es, wenn es angesprochen wird. Sie haben den Eindruck, dieses Kind bekommt Vieles nicht mit und es ist im Gruppengeschehen oft überfordert - Sie machen sich Sorgen…

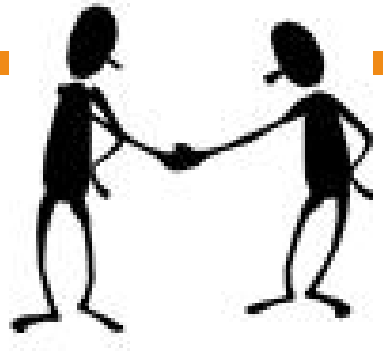
… Als Leitung bringen Sie dieses Kind in der nächsten Fallbesprechung im Team zur Sprache. Es gibt viele Beobachtungen, verschiedene Meinungen, am Ende überwiegt die Ratlosigkeit und der Wunsch nach einer weiteren Meinung. Auch ein Elterngespräch bringt Sie nicht weiter. Was tun?

Studie „Inklusion vor Ort“ - Forschungsdesign

- Projektteam: Dr. Claudia Wirts, Dr. Monika Wertfein, Janina Wölfl
- Laufzeit des Projekts: Januar 2016 bis Juli 2017
- Datenerhebung im Zeitraum Juni bis September 2016
- Freiwillige Teilnahme
- **Drei Online-Befragungen zum Kita-Jahr 2015/16:**
  - **Kindertageseinrichtungen in Bayern (N = 2.823)**
  - **Mobile Heilpädagogischen Fachdienste (mHFD, N = 15)**
  - **Interdisziplinäre Frühförderstellen (IFF, N = 98)**
- **Telefoninterviews mit den mHFD (N = 15)**

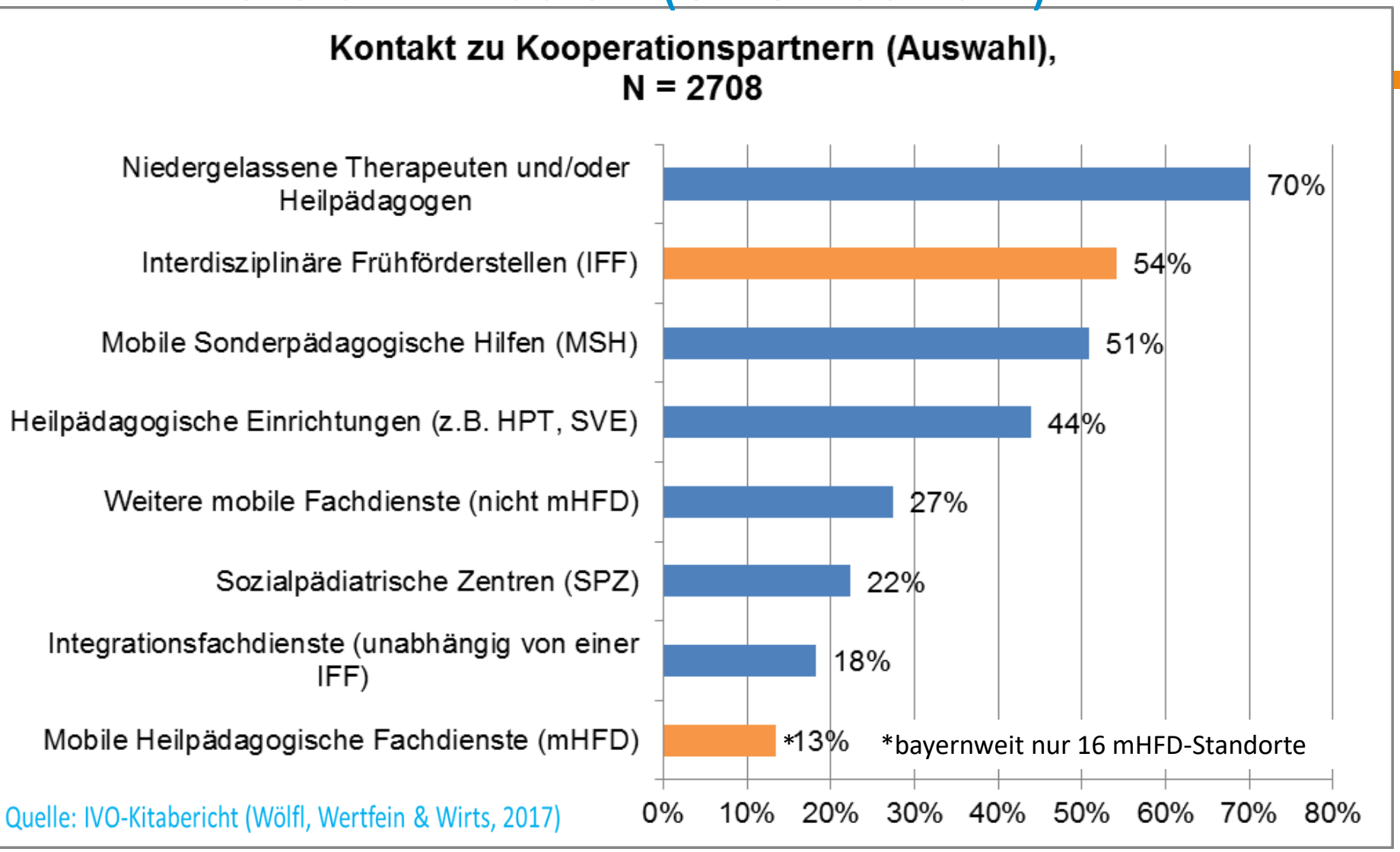
IVO-Ergebnisse zu den Netzwerkpartnern der Kitas im Überblick

Quelle: IVO-Kitabericht (Wölfl, Wertfein & Wirts, 2017)

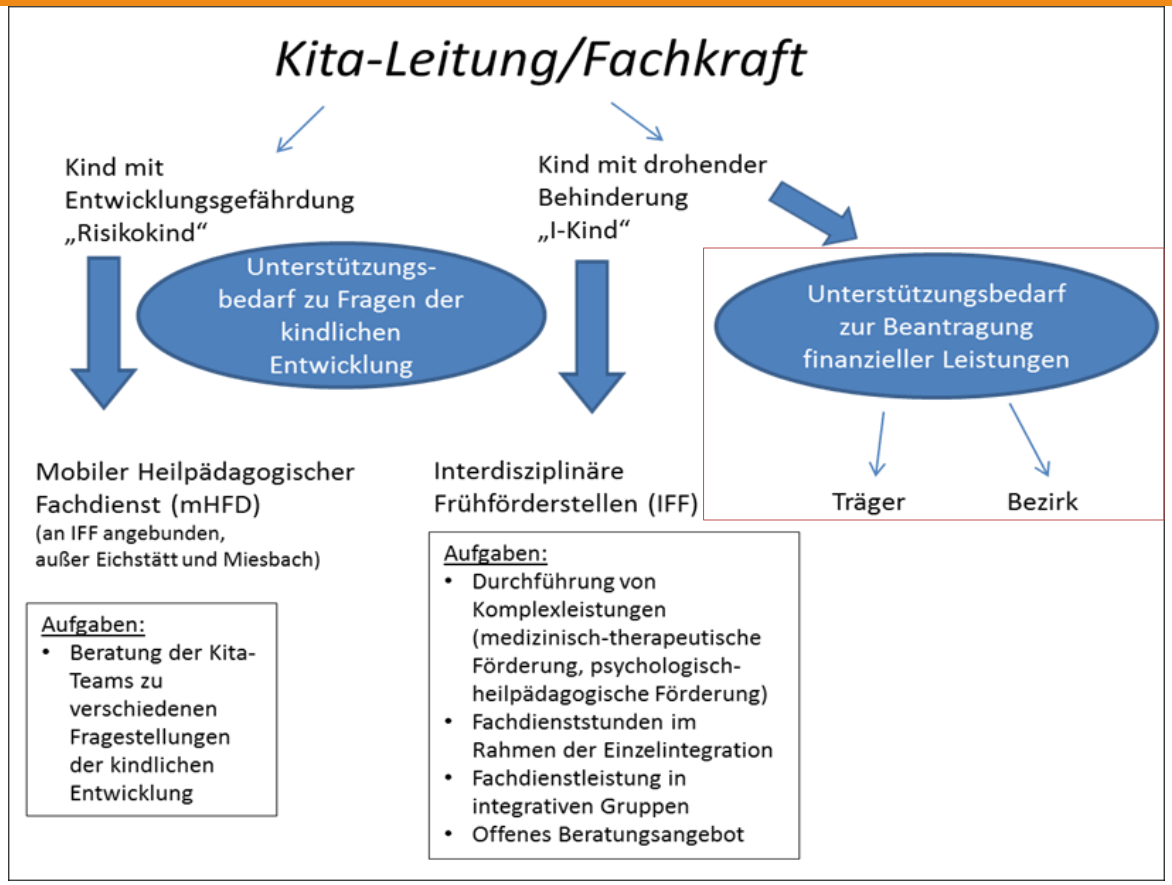


- Die Kitas kooperieren mit *zahlreichen* Unterstützungspartnern
- Häufigste Kooperationspartner: Grundschulen, niedergelassene Therapeuten/Heilpädagogen und Fachberatungen des Trägers
- Hohe Zufriedenheit mit der *fachlichen Unterstützung* durch die Kooperationspartner von Seiten der Kitas
- Höchste Zufriedenheit mit den mHFD, den Interdisziplinären Frühförderstellen und den niedergelassenen Therapeuten / Heilpädagogen

IVO-Studie: Netzwerkpartner von Kitas im Bereich Inklusion (eine Auswahl)



Das Kind im Blick: Inklusives Netzwerk von Kitas (Rahmenmodell)



mHFD (16)

Zuständigkeit für: Kinder *mit Entwicklungsgefährdung* und ihre Eltern
Zentrale Aufgabe: Beratung der Kitas/Fachkräfte

IFF (140*)

*198 mit Außenstellen

Zuständigkeit für: Kinder *mit Behinderung(en)* und ihre Eltern
Zentrale Aufgabe: Förderung im Auftrag von Eltern/Arzt

Quelle: IVO-Vernetzungbericht (Wirts, Wertfein & Wölfl, 2018, S. 37)

IVO-Studie: Haupttätigkeiten *in der Kita* im Vergleich

IFF (Kinder mit Behinderung(en))	**mHFD (Kinder mit Entwicklungsgefährdung)**
	Beratung mit den Eltern und dem pädagogischen Fachpersonal („runder Tisch“) (100%*)
Separate Einzel-Therapeutische Maßnahmen (84%*)	Einschätzung des Entwicklungsstandes/ Diagnostik (100%*)
Beratung mit den Eltern (86%*)	Beratung mit den Eltern (95%*)
Spiel- und Interaktionsbeobachtung in der Gruppe (82%)	Spiel- und Interaktionsbeobachtung in der Gruppe (100%*)

*alle Prozentangaben beziehen sich auf die Angaben *häufig bis sehr häufig*

Barriere für Inklusion: Regionale Verteilung der 16 mHFD in Bayern



Quelle: Mirbach & Höck, 2017

IVO-Studie (2016):
Obwohl 71% der befragten Kitas (n=2458) in Bayern Risikokinder betreut, steht nur einem kleinen Teil dieser Einrichtungen ein mHFD zur Verfügung (=>regionale Benachteiligung).

Quelle: Wirts, Wertfein & Wölfl, 2018

IVO-Studie:
Weitere strukturelle Barrieren für Inklusion

Viele Anfragen der Kitas zu:

- Informationen zu behinderungsspezifischen Fragen
- Informationsveranstaltungen für Team und Eltern
- Anonyme Fallberatungen
- Unterstützung bei der Beantragung finanzieller Leistungen

  =>79% der mHFD und 70% der Frühförderstellen geben an, Kitas zur Beantragung finanzieller Hilfen in Bayern zu beraten!

Eingeschränkte Ressourcen für Netzwerkarbeit in Kitas:

- Frühförderinnen und Frühförderer verfügen größtenteils nicht über ein ausreichendes, finanziell geregeltes Zeitkontingent für die Netzwerkarbeit mit Kitas.
- Viele Kitas haben für die Netzwerkarbeit mit mHFD bzw. Frühförderung zu wenig personelle, zeitliche und räumliche Ressourcen.

Gelingende Interaktionen aller Kinder im Blick: Pädagogische Qualitätsbegleitung (PQB)

PQB
Pädagogische Qualitätsbegleitung in Bayern

- Jede Kita in Bayern kann eine **Pädagogische Qualitätsbegleitung** beantragen
- eine PQB begleitet ein Kita-Team **12 bis 18 Monate** lang
- zu einer gemeinsam vereinbarten Fragestellung
- mit dem Ziel, **positive Interaktionen** zwischen Erwachsenen und Kindern sowie unter den Kindern zu ermöglichen
- Das **Teamcoaching** ist ressourcen- und prozessorientiert und hat die Bedürfnisse aller Kinder im Blick
- die **inklusive Bildungs- und Beziehungsgestaltung** ist ein zentrales Ziel von PQB
- Informationen und Antragsformular: https://www.ifp.bayern.de/projekte/qualitaet/pqb.php

Informationsportal „Raum für Inklusion“



https://link.kita.bayern/inklusionsraum

„Raum für Inklusion“ - Angebote

Informationen und Tipps zum Barrierenabbau sowie Beratungsangebote in 5 Bereichen:

- Motorik
- Sehen
- Hören
- Kommunikation
- Kognition & Verhalten

Motorik



Sie haben Fragen zum Barrierenabbau oder zur Unterstützung eines Kindes im Bereich der Motorik?

Schreiben Sie unserer Expertin, **Frau Ronacher,** gerne eine E-Mail:

Kontakt:
motorik[at]ifp.bayern.de

„Raum für Inklusion“ - Motorik



Abbildung 1.1: Entspannung im Bällebad (Foto: C. Goesmann)

Kinder brauchen Spiel- und Anschauungsmaterialien, in denen Sie sich wiederfinden. Puppen mit verschiedenen Hautfarben oder kulturelle Vielfalt in den Puppenkleidern ist inzwischen vielerorts selbstverständlich, aber eine Puppe im Rollstuhl ist selten zu finden. Analysieren Sie Ihren Spielzeugbestand kritisch: Finden auch Kinder mit Behinderung bei den vorhandenen Puppen, in Büchern, Puzzeln, Spielen oder Spielfiguren in der Bauecke Identifikationsmöglichkeiten?



Abbildung 1.2 (li.): Legofigur mit Rollstuhl (Foto: PROMOBRICKS)

Abbildung 1.3 (re.): Puppen mit Rollstuhl (Foto: Doris Verlag)

In der Rubrik Motorik finden Sie viel Informationen zum Abbau von räumlichen Barrieren und barrierefreien Materialien

- **Motorik**
- Sehen
- Hören

„Raum für Inklusion“ - Sehen

Essen

Einem sehbehinderten Kind hilft es, wenn sein Essplatz kontrastreich gestaltet ist: also nicht weißes Geschirr auf weißem Tisch mit einem durchsichtigen Glas, sondern beispielsweise farbiges Geschirr mit andersfarbigem Tischset (vgl. Abb. 3.2). Außerdem können eine gesonderte Tischleuchte oder eine rutschfeste Unterlage helfen, sich besser zu orientieren. Je nach Seheinschränkung sind hier unterschiedliche Maßnahmen hilfreich, aber feste Plätze für alle Gegenstände sind immer eine gute Orientierungshilfe.

Außerdem sollten Krüge für Tee, Saft und Wasser möglichst unterschiedliche Formen haben, um durch Tasten unterschieden werden zu können.



Abbildung 2.5: Kontrastierende Essplatzgestaltung (Foto: Blindeninstitut München)

In der Rubrik „Sehen“ finden Sie viele Tipps zur barrierefreien Alltagsgestaltung

Motorik

Sehen

Hören

Kommunikation

Kognition & Verhalten

„Raum für Inklusion“ - Hören

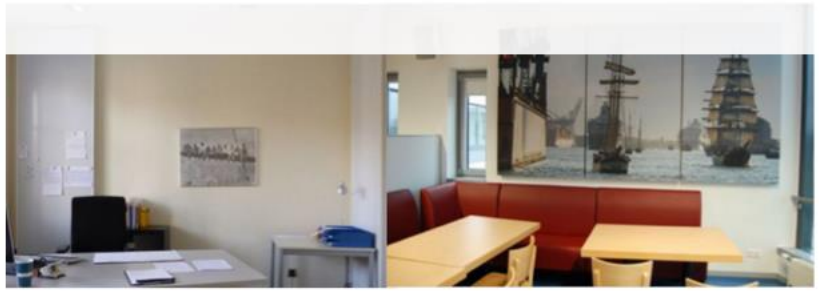


Abbildung 3.1: Schallabsorbierende Wandelemente am Arbeitsplatz (Foto: Carsten Ruhe)

Abbildung 3.2: Schallabsorbierende Wandelemente im Besprechungsraum (Foto: hörkomm.de / DIAS GmbH)

- Nachhallzeiten können Sie durch **schallabsorbierende Decken- und Wandelemente** reduzieren (Deckenplatten, Deckensegel, Schallabsorbierende Wandpaneele, freihängende Deckenkörper, vgl. https://www.hoerkomm.de/akustik-loesungen.html)



Abbildung 3.3: Schallabsorbierende Wandelemente und Raumelemente in Würfelform (Foto: raumAKUSTIKS)

Abbildung 3.4: Schallabsorbierende Würfel mit Anbringung an der Decke (Foto: raumAKUSTIKS)

Motorik

Sehen

Hören

Kommunikation

Kognition & Verhalten

In der Rubrik „Hören“ finden Sie z.B. Tipps für das Nachrüsten schallabsorbie-render Wand- und Deckenelemente

„Raum für Inklusion“ - Kommunikation



Abbildung 4.1: Unterstützte Kommunikation (Foto: C. Goesmann)

Für den individuellen Einsatz unterstützenden Kommunikationshilfen ist vorher eine Diagnostik von einer geschulten Fachkraft aus dem Bereich der Logopädie/ Sprachtherapie und bei Bedarf eine begleitenden Beratung durchzuführen, um sicherzustellen, dass die Kommunikationsunterstützung sinnvoll und passend ist.

Info

Für Kinder mit ASS (Autismus Spektrum Störung), kann z.B. die PECS-Methode (Bondy & Frost, 1985) gute Leitlinien geben, wie Sprache angebahnt werden kann. Das TEACCH-Programm (University of North Carolina at Chapel Hill, 1972) bietet ein erprobtes pädagogisches Rahmenkonzept, wie Lernumgebungen für die besonderen Bedürfnisse von Kindern mit ASS gut gestaltet werden können.

In der Rubrik „Kommunikation“ finden Sie viele Tipps zur Unterstützung von Kindern, die nicht, oder nur wenig lautsprachlich kommunizieren, auch Kinder im frühen Zweitspracherwerb

- Motorik
- Sehen
- Hören
- **Kommunikation**
- Kognition & Verhalten

„Raum für Inklusion“ – Verhalten/Kognition

Der bedürfnisorientierte Blick ist wichtig

Roter Faden in der pädagogischen Arbeit kann sein, den Alltag hinsichtlich der Frage zu formulieren: „Was brauchen unsere Kinder? Was brauchen wir? Was wollen uns manche Kinder mit ihrem „Fehlverhalten“ sagen?

Praxisbeispiel

Rita schubst immer andere Kinder in der Garderobe. Ist es ihr zu eng? Fällt ihr das An- und ausziehen schwer? Ist es zu laut? Was können wir tun, um hier für Ausgleich zu sorgen?

- Tastkästen (Kiste, gefüllt mit weichem und hartem, rauem und glatten… wie Feder, Igelball… das Kind schließt die Augen oder akzeptiert ein Tuch über den Augen und errät, mit welchem Gegenstand es berührt wurde
- Bewegungsspiele (langsam laufen und schnell, leise schleichen und laut poltern…); stop and go – Spiele…
- Materialen zum Fühlen und Stärkung der Körperwahrnehmung (Bällebad, Kirschkernbad, Igelball)
- Gefühlsbarometer (Wie geht es mir heute?)



In der Rubrik Kognition & Verhalten finden Sie viele Reflexions-anregungen und Materialtipps

Hören

Kommunikation

Kognition & Verhalten

NUTZEN SIE DEN „RAUM FÜR INKLUSION“ ALS INFOPORTAL UND BERATUNGSMÖGLICHKEIT, UM BARRIEREN VOR ORT ABZUBAUEN!

https://link.kita.bayern/inklusionsraum

oder über den Kita-Hub Bayern: www.kita.bayern

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINE GUTE MITTAGSPAUSE UND ALLEN TEILNEHMENDEN GEWINNBRINGENDE WORKSHOPS



Raum für Inklusion:
https://link.kita.bayern/inklusionsraum

Dort finden Sie auch in Kürze die Aufzeichnung einzelner Workshops und Infos zu weiteren Veranstaltungen.

Ausblick: Programm am Nachmittag

12:30 bis 13:30 Uhr Mittagspause

13:30 bis 15:00 Uhr: Kurzinput & kollegialer Austausch in 5 parallelen Räumen

- **Ideen-Raum 1: Motorik – für freue Wege für alle!** (Sandra Zeitz, Isabell Schneider)
- **Ideen-Raum 2: Sehen** (Richard Grohmann)
- **Ideen-Raum 3: Hören – für eine bessere Raumakustik für alle!** (Lolita Nerb)
- **Ideen-Raum 4: Kommunikation – für gelingende Interaktionen auch ohne Worte!** (Claudia Wirts, Bettina Propach)
- **Ideen-Raum 5: Kognition und Verhalten – für vielfältige Wege zu einem Miteinander!** (Felicitas Serafin)

Den Workshops können Sie mit dem per Mail zugesendeten Link beitreten, bitte wählen Sie sich bis **spätestens 13:00h** in die Workshopräume ein. **Als Nachrücker über den Hauptraum-Link.**